

ULMER MUSEUM

Marktplatz 9, 89073 Ulm

Telefon 0731/161-4330, Fax 0731/161-1626

info.ulmer-museum@ulm.de

www.museum.ulm.de

Öffnungszeiten: Di – So 11-17 Uhr, Do 11-20 Uhr

Montag geschlossen

Eintritt: 5,- € / ermäßigt 3 €

Öffentliche Führungen: Do jeweils 18 Uhr, 2,- € zzgl. Eintritt

Gruppenführungen: (Anmeldung unter Tel. 0731/161-4312) pro Gruppe (max. 25 Personen) 65,- € (zzgl. Eintritt Gruppenpreis), an Wochenenden und Feiertagen 75,- € (zzgl. Eintritt Gruppenpreis)

Schulklassen: Eintritt 1,- € pro Person; mit Führung zzgl. 1,- € pro Person

Begleitprogramm:

Archäologie-Nachmittage mit Vorführungen der Gruppe SPUREN

jeweils Sonntag, 2.12.07 / 20.01.08 / 24.02.08,

jeweils 13-17 Uhr inkl. Führung (15 Uhr) 2,- € zzgl. Eintritt

Vortragsreihe ab Januar 2008. Termine und Themen werden noch bekannt gegeben.

Zur Ausstellung erscheint ein Begleitheft mit zahlreichen Abbildungen, ca. 64 S., ca. 7,- €.



ENTDECKUNGEN
Höhepunkte der Landesarchäologie

ENTDECKUNGEN
Höhepunkte der Landesarchäologie

STADTARCHÄOLOGIE IN ULM

17.11.2007 - 30.03.2008

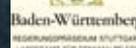


Mit freundlicher Unterstützung der Baden-Württembergischen Bank und der Uzin Utz AG



Uzin Utz AG

Design: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg



Stadt Ulm
Ulmer Museum

ulm

Ulmer Museum

Eine gemeinsame Ausstellung des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und des Ulmer Museums

STADTARCHÄOLOGIE IN ULM



Tonplatte mit Lilie von einem Fries des 12. Jhs., Vestgasse.



Neue Straße während der Ausgrabungen im Winter 2002 / 03.

Ulm ist eine der ältesten Städte Baden-Württembergs. Archäologische Ausgrabungen haben deshalb in den beiden vergangenen Jahrzehnten viele Baumaßnahmen,

unter anderem auf dem Münsterplatz, im Stadtviertel Auf dem Kreuz und in der Rosengasse intensiv begleitet.

Die Umgestaltung der Neuen Straße zu Ulms „Neuer Mitte“ führte 2001 bis 2004 zur bislang aufwändigsten Untersuchung im Stadtgebiet.

Die dort aufgedeckten Schichten geben uns neben jüngeren Befunden, die bis zum Zweiten Weltkrieg reichen, erstmals umfassende Einblicke in die hochmittelalterliche Besiedlung des 10./11. Jahrhunderts.

In der Ausstellung werden außerdem unter Berücksichtigung älterer Grabungen die wichtigsten Etappen der Stadtentwicklung Ulms vom Siedlungsbeginn im Frühmittelalter vor 1300 Jahren bis in die frühe Neuzeit aufgezeigt. Themen aus dem Alltag der Ulmer Bürger wie Wohnen, Handwerk und Handel sowie Kirchen und Klöster werden erörtert und mit zahlreichen Fundstücken illustriert.

Aquamanile mit Ros und Reiter, Ton, 13. / 14. Jh., Neue Straße



ENTDECKUNGEN

Höhepunkte der Landesarchäologie

Emailverziertes Salbfläschchen aus Welzheim, 2./3. Jh. n. Chr.



Silberne Gewandspange aus Hessigheim, 7. Jh. n. Chr.

Die gemeinsame Ausstellung des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg und des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart präsentiert die wichtigsten Grabungen der letzten Jahre in Baden-Württemberg mit den interessantesten Funden von der Steinzeit bis ins Mittelalter und die Neuzeit.

Zu den herausragenden Funden aus der Steinzeit gehören die 746 durchbohrten Hundezähne aus der schnurkeramischen Siedlung von Lauda-Königshofen, die als Halskette oder Kleidungsschmuck auch eine magische Funktion gehabt haben könnten.

Mit den Ausgrabungen im Umfeld des keltischen Fürstensitzes auf der Heuneburg wird ein Großprojekt vorgestellt, das neben neuen Erkenntnissen zu Vorbürg und Außensiedlung auch wieder spektakuläre Grabfunde mit kostbaren Goldobjekten erbracht hat.

Ein isoliertes Kammergrab des 7. Jhs. n. Chr., das an der Stelle eines bronzezeitlichen Kultplatzes auf einem Felsplateau über der Donau bei Inzigkofen angelegt wurde, führt den Besuchern das tragische Ende einer frühmittelalterlichen Familie vor Augen.

Eine reichverzierte Silberbrosche aus einem Frauengrab des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Hessigheim ist nur eine der vielen reichen und kunstvollen Grabbeigaben, die den Toten mit ins Grab gegeben wurden.



Goldene Gewandspange aus einem Mädchengrab bei der Heuneburg, 6. Jh. v. Chr.